

FORDERUNGEN DER DEUTSCHEN GESELLSCHAFT FÜR BERATUNG ZU DEN KOALITIONSVERHANDLUNGEN IM FEBRUAR 2018

Sehr geehrte Damen und Herren,

die DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR BERATUNG E.V. (DGfB)/ GERMAN ASSOCIATION FOR COUNSELING hat sich als Dachorganisation zur Aufgabe gemacht, der Fachöffentlichkeit, der Politik und den Verbraucher_innen einen Orientierungsrahmen für die Qualität von Beratungsleistungen zu bieten.

Angesichts stetiger gesellschaftlicher Veränderungen, immer komplexer werdender Verhältnisse und wachsender Herausforderungen erhöht sich die Nachfrage nach Beratung fortwährend und das professionelle Angebot wird zunehmend wichtiger. Als Dachverband, dessen Mitgliedsorganisationen mehr als 25.000 Beraterinnen und Berater sowie zahlreiche Weiterbildungsstätten vertreten, ist es unsere Überzeugung, dass, wer andere Menschen beraten will, eine besondere Verantwortung übernimmt und dazu eine fundierte Ausbildung benötigt. Deshalb hat die DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR BERATUNG E.V. verbindliche Richtlinien für die Ausbildung geschaffen. Darüber hinaus arbeitet sie an der Entwicklung des Deutschen Qualifikationsrahmens für Beratung.

Professionelle Beratung erstreckt sich über einen weiten Bereich unterschiedlicher Tätigkeitsfelder - von der psychologischen Beratung Einzelner und Familien bis hin zur Beratung von und in Organisationen.

Die DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR BERATUNG E.V. fordert deshalb, dass in den Koalitionsverhandlungen unsere Forderung nach qualitativ hohen Standards für Beratungsleistungen in den folgenden, für Beratung relevanten Themenfeldern thematisiert wird und im Koalitionsvertrag Berücksichtigung findet.

THEMA: MEDIATION

Seit August 2015 ist das Mediationsgesetz in seiner aktuellen Fassung in Kraft. Der im Juli 2017 vorgelegte „Bericht der Bundesregierung über die Auswirkungen des Mediationsgesetzes auf die Entwicklung der Mediation in Deutschland und über die Situation der Aus- und Fortbildung der Mediatoren“ sagt aus, dass das Potential der Mediation noch nicht voll entfaltet ist. Die Mitgliedsverbände der DGfB bilden nach qualitativ hohen Standards aus und setzen sich dafür ein, Bedürftigen einen fairen Zugang zu notwendigen Beratungsleistungen in hoher Qualität zu ermöglichen. Die Verordnung über die Aus- und Fortbildung von Mediatoren (Zertifizierte-Mediatoren-Ausbildungsverordnung – ZmediatAusbV) sieht bis heute keine zentrale Institution zur Sicherung von Standards vor.

Wir begrüßen diese Formulierung dazu in den Koalitionsvereinbarungen:

ES WIRD EIN ÖFFENTLICH – RECHTLICHES ZERTIFIZIERUNGSSYSTEM EINGERICHTET, DAS DIE EINHALTUNG VON QUALITÄTSSTANDARDS FÜR DIE AUSBILDUNG VON MEDIATOREN SICHERSTELLT.

THEMA: BERATUNG VON FLÜCHTLINGEN

In der Bevölkerung gibt es ein beeindruckendes Engagement von Helferinnen und Helfern, die Geflüchteten mit Rat und Tat zur Seite stehen. Angesichts der Schicksale, die sie hören, überschreiten sie oft ihre eigenen Grenzen. Um mit dramatischen, belastenden Einzelschicksalen von Geflüchteten besser umgehen zu können und damit aus Engagement nicht Überlastung wird, brauchen freiwillige Helferinnen und Helfer Unterstützung.

Unsere Forderung für die Koalitionsvereinbarungen:

ES WIRD EIN KONZEPT FÜR DIE PROFESSIONELLE UNTERSTÜTZUNG VON EHRENAMTLICHEN HELFERN ENTWICKELT, DIE IM BEREICH DER INTEGRATION VON GEFLÜCHTETEN MENSCHEN TÄTIG SIND. DIE BUNDESREGIERUNG STELLT FÜR DIE UMSETZUNG FINANZIELLE MITTEL BEREIT.

THEMA: GESUNDHEITSKOMPETENZ UND PATIENTENBERATUNG

Jüngste Untersuchungsergebnisse bezogen auf die Gesundheitskompetenz der deutschen Bevölkerung haben gezeigt, dass mehr als die Hälfte der Bürgerinnen und Bürger über keine ausreichenden Kompetenzen verfügen. Bei der zunehmenden Unübersichtlichkeit medizinischer und außermedizinischer Heilweisen scheint dies wenig verwunderlich.

Unsere Forderung für die Koalitionsvereinbarungen:

DIE UNABHÄNGIGE PATIENTENBERATUNG NACH SGB V IST EIN WICHTIGES MITTEL ZUM AUSBAU DER PERSÖNLICHEN GESUNDHEITSKOMPETENZ. BEI DER ANSTEHENDEN NEUVERGABE DER UPD WIRD GEWÄHRGELEISTET, DASS DER ANTRAGSNEHMER MIT DER UMFASSENDSTEN UND NACHGEWIESENEN BERATUNGSKOMPETENZ AUSGEWÄHLT WIRD.

THEMA: GESUNDHEITSPOLITIK: BERATUNG VON PATIENTEN IM GESUNDHEITSWESEN

Beratung und Kommunikation bei Diensten des Gesundheitswesens wie z.B. Arztpraxen, Kliniken oder Apotheken stehen häufig in der Kritik. Die Patientenbefragungen belegen inzwischen diese krisenhafte Situation. Wir unterstützen die Forderung der Gesundheitsberufe nach mehr Zeit für die Kommunikation mit den Patienten.

Unsere Forderung für die Koalitionsvereinbarungen:

DER SACHVERSTÄNDIGENRAT ZUR BEGUTACHTUNG VON ENTWICKLUNGEN IM GESUNDHEITSWESEN SOLL VORSCHLÄGE ZUR VERBESSERUNG DER KOMMUNIKATION ZWISCHEN DEN MITARBEITERN IM GESUNDHEITSWESEN UND DEN PATIENTEN ENTWICKELN.

THEMA: PSYCHOSOZIALE PROZESSBEGLEITUNG

Seit Januar 2017 ist das Gesetz über die psychosoziale Prozessbegleitung im Strafverfahren (PsychPbG) in Kraft und soll die nicht rechtliche Begleitung im Strafverfahren für besonders schutzbedürftige Verletzte regeln. Der Umgang mit einem derart schutzbedürftigen Personenkreis setzt nach Auffassung der DGfB umfassende Kompetenzen in Kommunikation und Beratung voraus. Die Mitgliedsverbände der DGfB bilden nach qualitativ hohen Standards aus und setzen sich dafür ein, den Stellenwert von Beratungskompetenzen in der Qualifizierung von Psychosozialen Prozessbegleitern zu erhöhen. Erste Erfahrungen haben zudem gezeigt, dass die Entscheidungen über die Beiordnung von Prozessbegleitern von Gerichten eher an prozessualen Gesichtspunkten orientiert werden als am psychosozialen Bedarf des Opfers. Verfahrensbeteiligte (Richter, Staatsanwälte etc.) haben oftmals wenig Kontakte in das psychosoziale Feld, sodass der Nutzen einer Prozessbegleitung nicht immer in ausreichendem Maße gesehen wird. Es steht aber außer Frage, dass Psychosoziale Prozessbegleitung einen wichtigen Teil des Opferschutzes darstellt. Durch diese Begleitung können Ängste abgebaut werden, was in vielen Fällen zu einer größeren Stabilität der Zeugen*innen im Prozess führen kann.

Wir bitten Sie diese Entwicklung förderlich zu begleiten und voran zu treiben.

Unsererseits werden wir der weiteren Entwicklung große Aufmerksamkeit schenken und uns melden, wenn wir weiteren Handlungsbedarf sehen.

Kontakt:

DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR BERATUNG/GERMAN ASSOCIATION FOR COUNSELING E.V. (DGfB)

Melatengürtel 125a

50825 Köln

Tel.: 0221-2589202

E-Mail: info@dachverband-beratung.de

Internet: www.dachverband-beratung.de